

Adhoc-Mitteilung nach § 15 WpHG

SOLON SE legt Zahlen zum dritten Quartal 2009 vor

- Konzernumsatz bei 218,4 Mio. Euro
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -87,0 Mio. Euro gesunken
- Bereinigtes Konzernergebnis auf -80,4 Mio. Euro verringert
- Positiver operativer Cashflow von 30,1 Mio. Euro

Berlin, 19. November 2009 - Die Berliner SOLON SE (ISIN DE0007471195) veröffentlichte heute ihren Zwischenbericht zum 30. September 2009. Die ersten neun Monate des Jahres waren durch eine im Jahresvergleich deutlich geringere Nachfrage nach Solartechnik geprägt sowie durch einen starken Rückgang der Verkaufspreise, der bis ins dritte Quartal anhielt. In Folge verbesserter Renditemöglichkeiten für Kunden hat sich der Markt für Solartechnik gegen Ende des dritten Quartals wieder belebt. Insbesondere deutsche Kunden fragen wieder verstärkt Solaranlagen nach. So konnte SOLON den Konzernumsatz im Vergleich zu den Vorquartalen 2009 erneut steigern.

Auch im Geschäft mit Systemtechnik konnten neue Großaufträge vermeldet werden. Diese werden sich allerdings aufgrund der notwendigen Vorlaufzeiten größtenteils erst ab 2010 umsatz- und ergebnisseitig auswirken, so dass der Beitrag dieses Geschäftsbereichs zur Entwicklung des Gesamtkonzerns gegenwärtig noch hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Die oben beschriebene Marktsituation spiegelt sich in den vorgelegten Unternehmenszahlen der SOLON SE wider: So lag der Konzernumsatz mit 218,4 Mio. Euro um 66 % unter dem Vorjahr (Vorjahreszeitraum: 637,0 Mio. Euro). Die Gesamtleistung ging in den ersten neun Monaten des Jahres um 68 % auf 215,7 Mio. Euro zurück (Vorjahreszeitraum: 667,3 Mio. Euro). Der Anteil der im Berichtszeitraum im Segment Komponenten erwirtschafteten Konzern Erlöse lag bei 65 %, während der Anteil des Segments Systemtechnik 35 % betrug. Rund 50 % der Konzernumsätze der ersten neun Monate des Jahres 2009 wurden in Deutschland erzielt. Von Januar bis September 2009 wurden Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 75 MWp produziert, davon 36 MWp im dritten Quartal.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging auf -72,2 Mio. Euro zurück (Vorjahreszeitraum: 58,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf -87,0 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 49,4 Mio. Euro). In den Ergebnissen sind jeweils Sondereffekte in einem Umfang von -36 Mio. Euro enthalten, die aus Wertberichtigungen auf Vorräte infolge des starken Rückgangs der Verkaufspreise seit Jahresbeginn resultieren.

Das Konzernergebnis nach Minderheiten betrug -146,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 27,3 Mio. Euro). Ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte aus der im Wesentlichen im zweiten Quartal vorgenommenen Abwertung von Beteiligungen ergibt sich ein bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten in Höhe von -80,4 Mio. Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt -6,42 Euro (Vorjahreszeitraum: 2,18 Euro).

Während das operative Geschäft weiter hinter den Erwartungen zurückblieb, konnten auf Seiten der

Bilanz und beim Cashflow Verbesserungen erzielt werden. So führten der weitere Abbau von Forderungen aus dem Spanien- und Italiengeschäft sowie der Rückgang des Vorratsbestandes zu einer erneuten Verringerung des Working Capitals. Es wurde ein positiver operativer Cashflow in Höhe von 30,1 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahreszeitraum: -31,7 Mio. Euro).

Die Nettoverschuldung wurde leicht zurückgeführt und betrug zum Berichtsstichtag 384,2 Mio. Euro. Die derzeit mit den Kredit gebenden Banken geführten Verhandlungen zur Neustrukturierung der mittelfristigen Konzernfinanzierung sind weit fortgeschritten und werden voraussichtlich bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Das im zweiten Quartal eingeleitete Restrukturierungsprogramm, das sowohl strategische Maßnahmen als auch Projekte zur Verbesserung der Kostenstruktur des Unternehmens umfasst, zeigt bereits erste Erfolge. Diese lassen sich u.a. in der Verbesserung der Liquiditätssituation ablesen.

Auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung geht der Vorstand für das laufende Quartal von einer Fortsetzung des im bisherigen Jahresverlauf registrierten kontinuierlichen Anstiegs der Quartalsumsätze aus. SOLON wird das Geschäftsjahr 2009 jedoch mit einem deutlich negativen operativen Ergebnis abschließen. Für das kommende Jahr wird ein starkes Anziehen der weltweiten Nachfrage nach Solartechnik bei einem langsameren Rückgang der Verkaufspreise als im laufenden Jahr erwartet. Ziel des SOLON-Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 ist die Rückkehr zu einem zweistelligen Umsatzwachstum und das Erreichen eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses.

Der vollständige Zwischenbericht der SOLON SE zum 30. September 2009 steht auf der Internetseite des Unternehmens (www.solon.com) zum Download zur Verfügung

SOLON SE

Therese Raatz

Investor Relations

Telefon: 030 / 818 79 - 9305

Telefax: 030 / 818 79 - 9999

E-Mail: investor@solonag.com